

# Ausstellungsexposé

## Spurensuche – Stadtlandschaften als reale Orte

Ein Ausstellungsprojekt zum Werk von Hjalmar Thelen

---

### Konzept

„Spurensuche“ versammelt Stadtlandschaften des Berliner Malers Hjalmar Thelen (1962–2017), entstanden in den 2000er-Jahren. Die Gemälde zeigen Industriebezirke, Hinterhöfe und anonyme Straßenzüge – Orte zwischen Funktion und Vergessen. Ihre Perspektiven sind ungewöhnlich, die Atmosphäre still, entrückt, fast menschenleer. Man würde sie kaum mit einer Millionenstadt in Verbindung bringen – und doch stammen sie aus Berlin.

Jahre nach dem Tod des Künstlers machte sich seine Schwester mit Kamera und Fahrrad auf die Suche nach den realen Orten hinter den Bildern. Die Ausstellung bringt diese fotografischen Fundstücke mit Thelens Gemälden in Dialog. Entstanden ist eine zweite Erzählebene – ein leiser Nachhall der Stadt von damals im Blick der Gegenwart.

---

### Künstlerischer Zugang

Hjalmar Thelen war ein stiller Chronist des Urbanen. Seine autodidaktisch entwickelte Bildsprache kommt ohne Pathos aus, aber mit großer Präzision. Die Stadtlandschaften sind menschenleer, doch voller Spuren: Fahrräder, Fenster, Baustellenzäune – alles wirkt verlassen, aber nicht tot. Der Mensch ist abwesend, und doch spürbar.

Thelen verzichtete auf Titel und Jahreszahlen. Seine Malerei erzählt keine Geschichten – sie hält fest, was übersehen wird. In dieser Zurückhaltung liegt ihre Kraft: Die Bilder zeigen nicht das Offensichtliche, sondern das Dazwischen – mit leiser Melancholie, aber ohne Sentimentalität.

---

## Beispielhafte Arbeiten

Die folgende Auswahl von vier Bildern verdeutlicht den besonderen Zugang Hjalmar Thelens zu städtischen Motiven – seine Suche nach Momenten der Stille im urbanen Raum, seine Vorliebe für ungestörte Orte und seine Aufmerksamkeit für das Unscheinbare.

### Doppelbrücke

*Acryl auf naturweißem Malgrund, 55 × 42 cm*



Zwei Brücken verschmelzen zur Einheit: Die Kieler Brücke und die Nordhafenbrücke am Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal scheinen sich zu überlagern, als gäbe es nur eine. Diese Perspektive existiert heute nicht mehr – sie wurde durch einen späteren Steg verstellt. Die Komposition aber bleibt: Wasser, Grün, ein Farbspiel aus Stille und Struktur.

## Wohnblock am Friedrich-Krause-Ufer

Acryl auf naturweißem Malgrund, 60 × 41 cm



Ein heller Wohnblock, eingebettet in ein sattes Grün, davor eine weite Wiese – man meint, am Stadtrand zu sein. Doch tatsächlich steht das Gebäude in Moabit, dicht umringt von Bahntrassen. Wo heute ein (verlassener) Aldi-Markt steht, zeigt Thelen ein leeres Feld: ein Berlin vor dem Umbau, entrückt und poetisch.

## Pegelturm im Westhafen

Acryl auf braunem Packpapier, 55 × 44 cm



Ein altes Backsteingebäude am Wasser, mit rotem Dach und ruhiger Präsenz – es erinnert an ein Bauwerk auf dem Land. Doch der Ort liegt im Berliner Westhafen, dem größten Binnenhafen der Stadt. In direkter Nachbarschaft: Schrottplätze, Laderampen, Verkehr. Thelens Blick blendet das aus. Er fängt die Würde eines Baukörpers ein, der sonst übersehen wird.

## Eisenbahnbrücke

Acryl auf naturweißem Malgrund, 64 × 41 cm



Ein Wasserlauf, viel Grün, dazwischen ein dunkler Brückenbogen – scheinbar führt hier eine Bahnstrecke über einen Fluss. Tatsächlich überquert die Brücke keine Spree, sondern eine andere Trasse – ein Detail, das sich dem Blick von der Schleuseninsel aus entzieht. Wie so oft bei Thelen entsteht die Atmosphäre nicht durch Erklärung, sondern durch Eindruck: urban und zugleich entrückt.

---

### Varianten & Schwerpunkte

Das Ausstellungskonzept ist modular anpassbar und kann unterschiedliche Schwerpunkte setzen:

#### Grundmodul (z. B. für kleinere Räume):

- ca. 10–12 Gemälde mit zentralen Motiven der Serie
- Begleittexte zu ausgewählten Stadtansichten
- Optionale Fotodokumentation als Wandtext oder Katalogelement

### **Erweiterung (für größere Institutionen):**

- Bis zu 30 Arbeiten inkl. Varianten und Serien
- Vergleichende Fotografien der Originalschauplätze (als Tafel oder Projektion)
- Vertiefende Texte zu Biografie, Stadtwandel und künstlerischem Prozess
- Option: Rahmenprogramm mit Vortrag, Stadtspaziergang oder Publikumsgespräch

### **Mögliche Fokussierungen:**

- Fokus „Künstlerischer Blick auf Berlin“
  - Fokus „Erinnerung und Wiedererkennen“
  - Fokus „Stadtlandschaften als soziale Räume“
- 

### **Vermittlung & Kontext**

- Mini-Essays zu Erinnerungskultur, Stadtraum und biografischer Spurensuche
  - Interviewstimmen aus dem familiären und künstlerischen Umfeld
  - Optional: Mapping der realen Orte im Stadtraum
  - Begleitvortrag oder dialogisches Vermittlungsformat möglich
- 

### **Zielorte**

- Stadt- und Bezirksmuseen mit Fokus auf Berlin oder Stadtgeschichte
  - Kunstvereine mit Interesse an figurativer Malerei und Stadtraumthemen
  - Bildungseinrichtungen oder Kulturorte mit biografischem oder sozialräumlichem Bezug
  - Institutionen mit Außenraumbezug oder partizipativen Ansätzen
- 

### **Material & Umsetzung**

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Nachlassverwaltung Hjalmar Thelen realisiert. Leihgaben, Druckmaterialien, digitale Inhalte und begleitende Vermittlungsformate (z. B. Vortrag zur Spurensuche) stehen zur Verfügung.